

UNIVERSITÄT BERN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT

Historisches Institut



Länggassstrasse 49
CH-3012 Bern
Telefon +41 (0)31 631 80 91
Fax +41 (0)31 631 44 10

Bulletin Nr. 38

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Sommersemester 2001

Liebe Studierende

Das Bulletin bietet Ihnen einen kommentierten Überblick über die Inhalte und Zielsetzungen der Lehrveranstaltungen, die im Sommersemester 2001 angeboten werden. Die Angaben zu den Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch auf der Homepage des Instituts zur Verfügung unter <http://www.hist.unibe.ch/hi-lehr.htm>, so dass Sie die von Ihnen benötigten Informationen leicht herunterladen können.

Für Seminare, Kolloquien und teilweise auch für Übungen werden von den Dozierenden am Ende des Wintersemesters Vorbesprechungen angeboten. Diese sind im Bulletin aufgeführt. Nur wer an den Vorbesprechungen teilnimmt, hat die Chance, sich seinen Wünschen entsprechend in die angebotenen Veranstaltungen einzubringen. Sollten Sie an der Teilnahme einer Vorbesprechung verhindert sein, melden Sie sich vorgängig schriftlich oder via e-mail bei den Dozierenden an!

Die Professoren Blickle und Schwinges kommen im Sommersemester in den Genuss eines Forschungsurlaubs. Das Kollegium hat sich bemüht, Ihnen trotz dieser Vakanzen im Grundstudium eine ausreichende Zahl von Veranstaltungen anzubieten. Nutzen Sie die Sprechstunden und Gesprächsmöglichkeiten mit den Dozierenden, um sich individuell beraten zu lassen!

Ende des Sommersemesters werden erstmals für diejenigen unter Ihnen, die nach dem Studienplan 99 studieren, Zwischenprüfungen angeboten. Die genauen Termine und Anmeldeformalitäten werden momentan ausgearbeitet und Ende des Wintersemesters ausgehängt.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start ins Sommersemester.

Ihr
Prof. Dr. Martin Körner
Geschäftsführender Direktor

INHALTSVERZEICHNIS

A ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

1. Das Historische Institut	4
2. Das Direktorium	5
3. Die Abteilungen	6
4. Institutionen der Lehrerbildung	9
5. Institutsbibliothek	9
6. ECT-Koordinator	9
7. Studienberater	10

B AUFBAU DES STUDIUMS 11

C LEHRVERANSTALTUNGEN

1. Proseminare vor 1800	12
2. Proseminare nach 1800	12
3. Hilfswissenschaftliche Übungen	13
4. Übungen vor 1800	14
5. Übungen nach 1800	15
6. Vorlesungen	17
7. Seminare	20
8. Kolloquien	24
9. HLA, SLA, BES	25

D HINWEISE 27

A ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

1. Das Historische Institut

Die Geschichtswissenschaft gehörte von Anfang an zum Fächerkanon der 1834 eröffneten Berner Universität. Wie anderswo in Europa, so wurde auch in Bern die neue Selbständigkeit des Faches im Rahmen einer philosophischen Fakultät durch die Errichtung eines Lehrstuhls für Geschichte zum Ausdruck gebracht und einem Ordentlichen Professor übertragen. Er und seine Nachfolger hatten das gesamte Gebiet der Geschichte zu lehren.

Im Zuge der Differenzierung der Fächer im 19. Jahrhundert teilte sich auch das Fach Geschichte in selbständige Disziplinen, in Bern zunächst 1868 in "Allgemeine Geschichte" und "Schweizer Geschichte", für die je ein Lehrstuhl geschaffen wurde. Beide Lehrstühle bildeten ab 1870 das "Historische Seminar", womit man sich in wissenschaftlicher wie pädagogischer Hinsicht der Seminar-Bewegung der deutschen Universitäten angeschlossen hatte. Eine Professur für historische Hilfswissenschaften ergänzte ab 1896 das Lehr- und Forschungsangebot des Seminars.

Das 20. Jahrhundert brachte weitere Differenzierungen und den personellen Ausbau des Seminars zu einem der grossen Institute der heutigen Philosophisch-historischen Fakultät:

- | | |
|-----------|---|
| 1924-1950 | Professur für Vor- und Frühgeschichte (1950 in ein selbständiges Seminar für Ur- und Frühgeschichte umgewandelt). |
| 1950 | Professur für mittelalterliche Geschichte; die Vertretung des Faches war zuvor nur per Lehrauftrag durch die Professoren für Vor- und Frühgeschichte sowie historische Hilfswissenschaften wahrgenommen worden. |
| 1970 | Eingliederung des 1949 gegründeten "Seminars für alte Geschichte und Epigraphik". Bis zur Errichtung einer eigenen Professur (1948) wurde alte Geschichte im Rahmen der klassischen Altertumswissenschaften gelehrt. |
| 1970 | Zusammenfassung des "Historischen Seminars" und des "Seminars für alte Geschichte und Epigraphik" zum "Historischen Institut" mit fünf Abteilungen: Alte, Mittelalterliche, Neuere Allgemeine, Schweizer Geschichte sowie Historische Hilfswissenschaften. |
| 1996 | Eingliederung der "Forschungsstelle für Regional- und Umweltgeschichte" sowie Neugliederung des Historischen Instituts in sieben Abteilungen: Alte, Mittelalterliche, Neuere, Neueste und Schweizer Geschichte, Historische Hilfswissenschaften sowie Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte. |

Geschichte kann mit Schwerpunkten in allen Abteilungen in Haupt- und Nebenfächern studiert werden; das Nähere erläutern die Studienpläne und das Prüfungsreglement (siehe unter B Aufbau des Studiums).

2. Das Direktorium

Das Historische Institut verfügt heute über neun Professuren. Ihre Inhaber sind die Direktoren und Direktorinnen der sieben Abteilungen; sie bilden zugleich das leitende Direktorium, aus dessen Mitte turnusgemäss der geschäftsführende Direktor oder die geschäftsführende Direktorin des Instituts gewählt wird.

- Prof. Dr. Peter Blickle, Abteilung für Neuere Geschichte
- Prof. Dr. Marina Cattaruzza, Abteilung für Neueste Geschichte
- Prof. Dr. Stig Förster, Abteilung für Neueste Geschichte
- Prof. Dr. Heinz E. Herzig, Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik
- Prof. Dr. Martin Körner, Abteilung für Schweizer Geschichte
Geschäftsführender Direktor
- Prof. Dr. Christian Pfister, Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- u. Umweltgeschichte
- Prof. Dr. Rainer C. Schwinges, Abteilung für Mittelalterliche Geschichte
- Prof. Dr. Brigitte Studer, Abteilung für Schweizer Geschichte

3. Die Abteilungen

Anschrift der Abteilungen 3.1 - 3.6: Historisches Institut, Unitobler, Länggassstrasse 49 (1. + 2. Stock), CH-3000 Bern 9

Anschrift der Abteilung 3.7: Lerchenweg 36 (2. Stock), CH-3000 Bern 9

3.1. Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik

Direktor:	Prof. Dr. Heinz E. Herzig	+41'31/631'83'43 Raum B 016
Dozent:	Prof. Dr. Joachim Szidat	+41'31/631'83'41 Raum B 027
Dozentin:	Prof. Dr. Regula Frei-Stolba freistolba@swissonline.ch	+41'31/631'83'41 Raum B 014
Assistenten:	Dr. Christian Körner christian.koerner@hist.unibe.ch	+41'31/631'36'52 Raum B 016
	Thomas Schär Thomschaer@yahoo.com	+41'31/631'83'44 Raum B 015
Sekretariat:	Verena Wyler verena.wyler@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	+41'31/631'83'42 Raum B 012

3.2 Abteilung für Mittelalterliche Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Rainer C. Schwinges rainer.schwinges@hist.unibe.ch http://www.cx.unibe.ch/hist/ma/hist-ma.htm	+41'31/631'80'89 Raum B 004
Dozent:	Prof. Dr. Urs Zahnd	+41'31/631'80'91 Raum B 027
Assistent:	Dr. Oliver Landolt oliver.landolt@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'96 Raum B 003
Sekretariat:	Irène Neiger irene.neiger@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	+41'31/631'39'45 Raum B 006

3.3 Abteilung für Neuere Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Peter Blickle peter.blickle@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'92 Raum B 010
-----------	--	--------------------------------

Oberassistent: PD Dr. André Holenstein
andre.holenstein@hist.unibe.ch ☎+41'31/631 37 40
Raum B 108

Assistenten: PD Dr. Heinrich R. Schmidt
heinrich-richard.schmidt@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'31'09
http://www.home.ch/~spaw3717 Raum B 009

Sekretariat: Hedy Werthmüller
hedy.werthmueller@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'83'89
Raum B 008
FAX+41 (0)31 631 44 10

3.4 Abteilung für Neueste Geschichte

Direktor: Prof. Dr. Stig Förster
stig.foerster@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'80'90
Raum B 142

Direktorin: Prof. Dr. Marina Cattaruzza
marina.cattaruzza@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'80'94
Raum B 141

Oberassistent: Dr. Christoph Maria Merki
christoph.merki@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'37'40
B 146

Assistenten: Dr. Sacha Zala
sacha.zala@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'48'02
Raum B 145

Dierk Walter
Dierk.walter@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'80'95
Raum B 144

Assistentinnen: Birgit Beck
birgit.beck@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'80'95
Raum B 144

Giulia Brogini
giulia.brogini@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'48'02
Raum B 145

Sekretariat: Regina Zürcher
regina.zuercher@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'48'82
Raum B 005
FAX+41 (0)31 631 44 10

3.5 Abteilung für Schweizer Geschichte

Direktor: Prof. Dr. Martin Körner
martin.koerner@hist.unibe.ch ☎+41'31/631'80'88
Raum B 107

Direktorin:	Prof. Dr. Brigitte Studer brigitte.studer@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'87 Raum B 101
Dozent:	Prof. Dr. Christoph Graf	+41'31/631'80'91 Raum B 027
Oberassistent:	Dr. Bernard Degen bernard.degen@hist.unibe.ch	+41'31/631'34'63 Raum B 103
Assistent:	Patrick Kury patrick.kury@hist.unibe.ch	+41'31/631'36'35 Raum B 102
Assistentinnen:	Dr. Erika Flückiger erika.flueckiger@hist.unibe.ch	+41'31/631'37'36 Raum B 106
	Yvonne Leimgruber yvonne.leimgruber@hist.unibe.ch	+41'31/631'36'35 Raum B 102
Sekretariat:	Esther Gosslar esther.gosslar@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'91 Raum B 013
	Irène Neiger irene.neiger@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	+41'31/631'39'45 Raum B 006

3.6 Abteilung für Historische Hilfswissenschaften

Dozent:	Dr. Peter Martig	+41'31/631'80'91 Raum B 027
---------	------------------	--------------------------------

3.7 Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte

Direktor:	Prof. Dr. Christian Pfister christian.pfister@hist.unibe.ch http://www.cx.unibe.ch/hist/fru/fru-ind.htm	+41'31/631'83'84 Raum S 225
-----------	---	--------------------------------

4. Institutionen der Lehrerbildung

Für das Fach Geschichte sind dem Historischen Institut angegliedert:

4.1 Abteilung für das Höhere Lehramt (HLA)

Dozent: Prof. Rudolf Hadorn  +41'31/631'83'57
Raum B 027

4.2 Sekundarlehramt (SLA)

Dozenten: Prof. Dr. Urs Zahnd  +41'31/631'80'91
Raum B 027

Dr. Martin Fenner  +41'31/631'80'91
Raum B 027

Lektor: Dr. Giulio Ribì  +41'31/631'80'91
Raum B 027

4.3 Centre de formation du Brevet secondaire (BES)

Dozentinnen: Prof. Dr. Regula Frei-Stolba  +41'31/631'83'41
freistolba@swissonline.ch
Raum B 014

Dr. Lucienne Hubler  +41'31/631'80'91
Raum B 027


5. Institutsbibliothek

Bibliothekarinnen:

Yvonne Zandolini  +41'31/631'83'40
yvonne.zandolini@hist.unibe.ch
Raum B 022/B 012

Therese Meier Salzmänn  +41'31/631'48'01
therese.meier-salzmänn@hist.unibe.ch
Raum B 024

6. ECT-Koordinator

Professor Dr. Stig Förster
Historisches Institut
1. Stock, Raum B 112
Unitobler Länggassstrasse 49
CH-3000 Bern 9
 +41'31/631'80'90
FAX+41'31/631'44'10

7. Studienberater

Dr. Oliver Landolt
Historisches Institut
Raum B 003
Unitobler, Länggassstrasse 49
CH-3000 Bern 9
☎+41'31/631'80'96
FAX+41'31/631'44'10

Studienberatung: jeden Mittwoch von 14-16 Uhr

Hinweis:

In Fragen der Studierendenmobilität, speziell von Auslandsaufenthalten, wird darum gebeten, sich direkt an den ECT-Koordinator zu wenden.

8. Dauer des Sommersemesters

26.3.2001 bis 29.6.2001

B AUFBAU DES STUDIUMS

Studienplan für das Fach Geschichte

Wir verweisen auf den Studienplan für Geschichte 1999 (erhältlich in den Sekretariaten für Fr. 5.--).

C LEHRVERANSTALTUNGEN

1. Proseminare vor 1800

Dr. Christian Körner
Proseminar zur Alten Geschichte (AG)
Zeit: Donnerstag 8-10
Beginn: 29.3.2001
ECT-Punkte: 6
Grundstudium
Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft

Dr. Oliver Landolt
Einführung in die mittelalterliche Geschichte (MA)
Zeit: Mittwoch 8-10
Beginn: 28.3.2001
ECT-Punkte: 6
Grundstudium
Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft

PD André Holenstein
Proseminar in Neuerer Geschichte (NG)
Zeit: Dienstag 8-10
Beginn: 27.3.2001
ECT-Punkte: 6
Grundstudium
Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft. Der Besuch eines Tutoriums von 2 Stunden/Woche ist integraler Teil der Veranstaltung. Vereinbarung der Termine für das Tutorium in der ersten Stunde.

2. Proseminare nach 1800

Prof. Marina Cattaruzza und Dr. Sacha Zala
Kriegsausbruch 1914 (NNG)
Zeit: Dienstag 8-10
Beginn: 3.4.2001
ECT-Punkte: 6
Grundstudium
Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft

Dr. Christoph Maria Merki
Proseminar (NNG)
Zeit: Montag 8-10
Beginn: 1.4.2001
ECT-Punkte: 6
Grundstudium
Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft

Prof. Christian Pfister
Proseminar (CH+)
Zeit: Montag 8-10
Beginn: 1.4.2001
ECT-Punkte: 6
Grundstudium
Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft

3. Hilfswissenschaftliche Übungen

Prof. Regula Frei-Stolba
Alte Geschichte und Internet (AG)
Zeit: Donnerstag 10-12
ECT-Punkte : 5
Grund- und Hauptstudium
Kommentar: Die Uebung steht im Zusammenhang mit dem Projekt Antiqu@s, das von den Universitäten Freiburg, Lausanne, Zürich und Bern im Rahmen des Campus Virtuel Suisse eingereicht worden ist. Den TeilnehmerInnen der Uebung wird die Aufgabe zukommen, für die bereits bestimmten 20 Themenbereiche wie „Institutionen der Polis“, „Krieg und Krieger in Griechenland“, „die römische Armee“, „Einführung in die römische Numismatik“ u.a.m. Verbindungen zu Websites aufzusuchen und diese Angebote auf ihre Brauchbarkeit hin zu prüfen. Voraussetzungen für die Mitarbeit an diesem Projekt sind demnach solide Grundkenntnisse der griechischen und römischen Geschichte (die TeilnehmerInnen müssen mindestens Werner Dahlheim, Die griechisch-römische Antike, Paderborn 1995, durchgearbeitet haben) sowie Vertrautheit im Umgang mit Internet-Recherchen.

Vorbesprechung: 1.2.2001, 12 h, HS F001

Dr. Claudia Engler
Einführung in die Schriftkunde des Mittelalters (MA)
Montag 16-18
Beginn: 26.3.2001
ECT-Punkte: 5
Grundstudium
Kommentar: Am Anfang steht das Wort: Aus den Jahrhunderten des Mittelalters gehören die Handschriften zu den wichtigsten Überlieferungsträgern. Grundlage und Voraussetzung jeglicher Beschäftigung mit mittelalterlichen Texten ist deshalb deren einwandfreie Entzifferung. Ziel der Übung ist es, die gängigen Schrifttypen des Mittelalters zu erkennen, einzuordnen und mit Hilfe der einschlägigen Hilfsmittel exakt zu lesen und zu interpretieren. Daneben sollen Grundkenntnisse der mittelalterlichen Buchkunde wie Beschreibstoffe, Ausstattung von Handschriften, Einbände vermittelt und Fragen zur Text- und Bibliotheksgeschichte behandelt werden. Das Hauptgewicht der Veranstaltung wird auf praktische Übungen gelegt.

Dr. Peter Martig
Strafmass und Strafvollzug. Schriftkundliche Uebung zur Berner Geschichte des 19. Jahrhunderts (CH-)
Zeit: Freitag 10-12

Beginn: 30.3.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Die HW-Uebung im Sommersemester 2001 verfolgt drei Ziele: Zum einen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Einführung in die Entwicklung der Schrift des 17. bis 20. Jahrhunderts erhalten. Zum andern wird ihnen der Aufbau, die Organisation und die Benützung des Berner Staatsarchivs näher gebracht. Im Hauptteil der Übung beschäftigen wir uns mit ausgewählten Fragen der Rechtsprechung und des Strafvollzugs im 19. Jahrhundert. Die einzelnen Themen werden in Gruppenarbeiten und aufgrund von Originalquellen aus dem Staatsarchiv vorbereitet und im Plenum diskutiert.

Prof. Christoph Graf (gemeinsam mit Simone Chiquet und Guido Koller)

Moderne Archiv- und Quellenkunde am Beispiel der „Beziehungen Schweiz–Südafrika“ (CH+)

Zeit: Montag 16-18

Beginn: 26.3.2001

ECT-Punkte: 5

Grund- und Hauptstudium

Keine Vorbesprechung

Kommentar: In den letzten Monaten sind die schweizerisch-südafrikanischen Beziehungen Gegenstand von Medienberichten und parlamentarischen Anfragen gewesen. Das Schweizerische Bundesarchiv, das im vergangenen Jahr die für die Fragestellung relevanten Archivbestände identifizierte, wird im WS 2001/02 ein Forschungsseminar zu den „Beziehungen Schweiz–Südafrika 1948–1994“ durchführen. Als Vorbereitung für dieses Forschungsseminar wird im Sommersemester 2001 eine Übung angeboten. Es geht dabei darum, die Teilnehmenden am Beispiel der „Beziehungen Schweiz–Südafrika“ in die Archivbestände des Schweizerischen Bundesarchivs sowie in die Methoden der Bearbeitung einzuführen. Beabsichtigt sind die Vermittlung des für ein Forschungsseminar notwendigen methodologischen und begrifflichen Instrumentariums sowie eine inhaltliche Einführung in die Thematik. Die Übung wird im Schweizerischen Bundesarchiv und in der Unitobler stattfinden.

4. Übungen vor 1800

Lic. Phil. Thomas Schär

Veni, vidi, vici: C. Julius Caesar in seinen Selbstdarstellungen als Feldherr und Staatsmann (AG)

Zeit: Donnerstag 8-10

Beginn: 29.3.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Einige seiner Aussprüche wurden Legende, er selbst eine der bekanntesten und faszinierendsten Persönlichkeiten der Antike. Den Historiker aber versetzt C. Julius Caesar in die Lage (und vor die Problematik), die weltpolitischen Ereignisse einer Epoche in der persönlichen Darstellung eines Hauptakteurs überliefern zu bekommen. In den *Commentarii de bello Gallico* referiert Caesar seine Tätigkeit als Statthalter in Gallien (58-51 v. Chr.), in den *Commentarii de bello civili* den Krieg gegen Pompeius und den Senat (49-48 v. Chr.), der ihm

schliesslich für wenige Jahre die Alleinherrschaft über das römische Weltreich einbringen sollte.

Caesars politische und militärische Unternehmungen jener Jahre sprengten alle Normen seiner Zeit und machten die Krise der Republik endgültig offenbar. Seine sachlich-nüchternen Schriften sind nicht zuletzt ein Versuch, die Masslosigkeit seiner Taten als notwendig und richtig hinzustellen. Diesem Spannungsfeld soll in der Übung anhand ausgewählter Passagen nachgegangen werden.

Keine Vorbesprechung. Die Teilnahme an der ersten Sitzung (29.3.2001) ist obligatorisch und gilt als Voranmeldung.

Dr. Oliver Landolt

Armut und Armenfürsorge im Mittelalter (MA)

Zeit: Dienstag 8-10

Beginn: 27.3.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Armut in ihren vielfältigen Erscheinungsformen war in der mittelalterlichen Gesellschaft in einem Ausmaß gegenwärtig, wie wir uns das heute nur noch im Blick auf Länder der Dritten Welt vorzustellen vermögen. Unterschichten und Randgruppen waren von Armut besonders betroffen, aber die Angst vor elementarem Mangel und Hunger war ein weithin bestimmendes Lebensgefühl für große Teile der Bevölkerung. Gleichzeitig wurde aber die freiwillige, geistliche Armut, welche den Menschen näher zu Gott bringen sollte, idealisiert. In der Übung sollen anhand von Quellen wie auch von Forschungsliteratur die Entstehung und Ursachen von Armut, ihre gesellschaftliche Wahrnehmung und Einschätzung sowie die vielfältigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Armut, die von privater und obrigkeitlicher Fürsorge über Kontrolle und Ausgrenzung bis zur Kriminalisierung reichten, untersucht und diskutiert werden.

Prof. Martin Körner

Das schweizerische Zollwesen vom 15. bis 18. Jahrhundert (CH-)

Zeit: Dienstag 10-12

Beginn: 27.3.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Ausgehend vom bisherigen Forschungsstand erarbeiten sich die Studierenden die notwendigen Grundkenntnisse zur Handels- und Verkehrsgeschichte der alten Schweiz. Anhand edierter Zolltarife und -mandate soll sodann der methodische Umgang mit wirtschaftsgeschichtlichen Quellen geübt und die These überprüft werden, ob die eidgenössischen Orte eine gemässigte Zolltarifpolitik praktizierten, um den Transitverkehr anzuziehen und damit ihre Zolleinnahmen zu vermehren.

5. Übungen nach 1800

Prof. Stig Förster

Die Theorie des Krieges. Carl von Clausewitz und die Grundlagen der modernen Militärgeschichte (NNG)

Zeit: Mittwoch 16-18

Beginn: 4.4.2001

ECT-Punkte: 5

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Im deutschsprachigen Raum hat die Militärgeschichte in den letzten Jahren eine erstaunliche Renaissance erlebt. Dabei stellen sich allerdings methodische und theoretische Fragen im Hinblick auf die Ausgestaltung dieser Forschungsrichtung. Ausgehend von den Arbeiten Clausewitz' sollen diese Ansätze in der Übung diskutiert werden. Eingangsvoraussetzung für die Teilnahme an der Übung ist die gründliche Kenntnis von Clausewitz' Buch „Vom Kriege“.

Prof. Brigitte Studer

Richter und Historiker: Zweierlei Expertenwissen im Widerstreit um öffentliche Kompetenz? (CH+)

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 27.3.2001

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Kommentar: Nicht erst seit der Institutionierung der Bergier-Kommission werden Historiker vom Staat und seinem mächtigsten Repräsentanten, der Justiz, als Experten und Gutachter zur Etablierung der «Wahrheit» beigezogen. Historische Sachverständige wurden bereits in der Affäre Dreyfus konsultiert; in jüngerer Zeit hatten Vertreterinnen und Vertreter des Faches in zahlreichen Gerichtsfällen, wie etwa den Prozessen Papon, Touvier, Irving, auszusagen. Andererseits setzen Richter Historikern im Zeichen des Personenschutzes immer wieder Grenzen in ihrer Berufsausübung - erwähnt sei nur das Urteil des Schweizerischen Bundesgerichts von 1999 in Sachen Hofer/Frick. Die Übung will anhand von einzelnen Fällen u.a. folgenden Fragen und Problemstellungen nachgehen: Ist Geschichte «justiziabel»? – Forschungsfreiheit vs. Persönlichkeitsschutz – Der Staat als Auftraggeber: Historische «Wahrheitssuche» im öffentlichen Interesse oder Geschichte als politische Legitimationswissenschaft? Die Übung will dabei die in der Vorlesung angesprochenen Fragen vertiefen, die beiden Lehrveranstaltungen können aber unabhängig voneinander besucht werden.

Lit.: Norbert Frei, Dirk van Laak u. Michael Stolleis (Hg.), Geschichte vor Gericht. Historiker, Richter und die Suche nach Gerechtigkeit, München 2000.

Dr. Bernard Degen

Direkte Demokratie. Schweizer Geschichte nach 1800 (CH+)

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 28.3.2001

ECT-Punkte: 5

Kommentar: Initiative und Referendum gehören zu den Grundpfeilern des politischen Systems der Schweiz. In der Übung wollen wir uns - unter Einbezug des internationalen Vergleiches - zunächst grundsätzlich mit diesen direkt-demokratischen Instrumenten beschäftigen. Weiter sollen ihre Entstehung und Entwicklung sowie der Wandel in ihrer Bewertung auf Ebene der Kantone und des Bundesstaates von der demokratischen Bewegung des 19. Jh. bis zur Gegenwart verfolgt werden. Schliesslich steht die eingehende Analyse ausgewählter Initiativen und Referenden auf dem Programm.

6. Vorlesungen

Prof. Heinz E. Herzig

Grundvorlesung Griechen und Römer von Alexander bis Augustus (AG)

Zeit: Dienstag 9-10, Mittwoch 9-10

Beginn: 27.3.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Der 2. Teil setzt die Übersicht über die „Alte Geschichte“ fort und widmet sich vor allem der hellenistischen und römischen Epoche. Auch hier werden vor allem die Forschungsschwerpunkte besprochen und wird weniger die Ereignis- als vielmehr die Struktur-, Institutionen- und Sozialgeschichte dargestellt. Besonders Gewicht wird auf den Einfluss der römischen Expansion auf die innerrömischen Verhältnisse gelegt.

Prof. Joachim Szidat

Geschichte und Struktur der griechischen Polis. Von den Anfängen bis zum Ende des 5.

Jhd.v.Chr. (AG)

Zeit: Montag 14-16

Beginn: 26.3.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Polis, der griechische Gemeindestaat oder Stadtstaat, wie er im allgemeinen genannt wird, und ihre Entwicklung sind ein bestimmendes Element der griechischen Geschichte seit der archaischen Zeit, d.h. seit der Mitte des 8. Jhd.v.Chr. Die Polis ist eine wesentliche Grundlage dafür, dass die Geschichte der griechisch-römischen Antike weitgehend die Geschichte von Städten oder besser Gemeindestaaten und nicht von Reichen ist. Gegenstand der Vorlesung werden die Geschichte und die Struktur der Polis sein, d.h. z.B. ihre Institutionen, ihre Bevölkerungszahl, die Grösse ihres Gebietes, ihre Wirtschaft und ihre Stellung zu anderen Poleis.

Die Vorlesung setzt keine Griechischkenntnisse voraus.

Prof. Urs Zahnd

Ausgewählte Probleme der frühmittelalterlichen Geschichte (MA, CH-)

s/auch SLA 2. Semester

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 3.4.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Ausgehend von strukturgegeschichtlichen Fragestellungen sollen die Anfänge der mittelalterlichen Welt und ihre Wurzeln in der Spätantike beleuchtet werden. Schwerpunkte der Ausführungen bilden die Veränderungen in Raum- und Zeiterfahrung, die Umschichtungen in Bevölkerung und Gesellschaftsaufbau, die neuen Formen von Gewerbe und Handel, die Überreste und Neuanfänge von Städten, das sich wandelnde kirchliche Leben sowie die neuen Herrschaftsformen. Illustriert werden die Darlegungen vorwiegend durch Materialien und Quellen aus dem nachmals schweizerischen Raum.

PD Katharina Simon-Muscheid

Belagert und umworben. Paris im 100-jährigen Krieg (MA)

Zeit: Dienstag 10-12

Beginn: 27.3.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Thema der Vorlesung ist die Geschichte der Stadt Paris und ihrer Einwohnerschaft während des 100-jährigen Krieges. Dieser manifestierte sich nicht nur in der Bedrohung durch äussere Feinde, sondern gleichzeitig als Auseinandersetzung rivalisierender Adelsfaktionen ("Burgunder" und "Armagnaken") und in Form innerstädtischer Unruhen. Als prestigeträchtigste und bevölkerungsreichste Grossstadt und Zentrum des französischen Königreiches wurde Paris zum wichtigsten Schauplatz der Auseinandersetzungen zwischen "Frankreich" und "England" und des Bürgerkriegs: Politische Morde, Massaker an der Bevölkerung, Hunger und Teuerung prägten diese Jahrzehnte. Dazwischen erlebte Paris immer kurzfristige Friedenszeiten, in denen glanzvolle Fürstenempfänge, feierliche Prozessionen und städtische Feste stattfanden.

Prof. Rainer C. Schwinges und KollegInnen

Ringvorlesung des Berner Mittelalter-Zentrums (BMZ) (MA)

Abenteuerlust im Mittelalter

Zeit: Donnerstag 17-19

Beginn: 19.4.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Zur Orientierung sei auf das BMZ-Bulletin verwiesen.

Prof. Bernd Roeck

Von der Renaissance zum Risorgimento. Italien in der Neuzeit (NG)

Zeit: Donnerstag 14-16

Beginn: 29.3.2001

ECT-Punkte: 3

Grund und Hauptstudium

Kommentar: Italien in der frühen Neuzeit: Das ist seit Jakob Burckhardts bahnbrechendem und noch heute viel diskutierten Werk „Die Cultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch“ ein grosses und faszinierendes Thema der Geschichtswissenschaft geblieben. Den Anfang der Vorlesung macht ein Blick auf kulturelle und politische Entwicklungen am „Beginn der modernen Welt“; das Augenmerk wird dann gerichtet auf das Italien der Hochrenaissance und jenes des Barock, eine vielfach unterschätzte und zu unrecht vernachlässigte Epoche der italienischen Geschichte (Peter Hersche). Weitere Kapitel der Vorlesung gelten dem Italien der Aufklärung und der Revolutionszeit, wobei ein Blick auf die grossen Italienreisenden des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts nicht fehlen darf. Abschliessend wird die Geschichte der nationalen Einigung zu skizzieren sein. Besonderen Wert wird darauf gelegt, in die chronologische Erzählung die Darstellung kultureller und geistesgeschichtlicher Entwicklung zu integrieren.

Literatur: Lill, Rudolf, Geschichte Italiens in der Neuzeit. Darmstadt 1986. Procacci, Giuliano, Geschichte Italiens und der Italiener, München 1983. Hersche, Peter, Italien im Barockzeitalter, 1600-1750. Eine Sozial- und Kulturgeschichte. Wien/Köln/Weimar 1999.

Prof. Stig Förster

Der Weltkrieg 1792-1815 (NNG)

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 4.4.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Der Prozess der Globalisierung ist keineswegs nur eine Entwicklung der jüngsten Zeit. Er reicht vielmehr Jahrhunderte zurück und stellt ein Ergebnis der europäischen Expansion dar. Besonders deutlich trat dieser Prozess in den vier Weltkriegen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert in Erscheinung. Bei den globalen Auseinandersetzungen im Gefolge der französischen Revolution handelte es sich um den ersten wirklichen Weltkrieg der Geschichte. Sie sollen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen, die den Auftakt einer Vorlesungsreihe zur Geschichte der Weltkriege bildet.

Prof. Marina Cattaruzza

Massenaussiedlungen und -umsiedlungen im Europa des 20. Jahrhunderts (NNG)

Zeit: Montag 10-12

Beginn: 2.4.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Im 20. Jahrhundert wurden ungleich häufiger als in früheren Jahrhunderten Zwangsaussiedlungen von Bevölkerungsgruppen vorgenommen, die dazu dienen sollten, ethnisch-nationale Homogenität in den davon betroffenen Gebieten zu erzielen.

Die jüngsten dramatischen Geschehnisse in Ex-Jugoslawien und im Kosovo bilden nur den letzten Akt eines Phänomens, das sich durch das ganze Jahrhundert durchzieht, und das eine besondere Virulenz in den Jahren nach den beiden Weltkriegen annimmt, als es darum geht, eine neue internationale Ordnung zu etablieren (vgl. den Bevölkerungsaustausch zwischen Griechenland und der Türkei 1923 und die Vertreibung der Deutschen aus den Gebieten jenseits der Oder-Neisse-Linie um 1945).

Die Vorlesung wird das Thema der Vertreibungen für die Zeitspanne von den Balkankriegen bis zur zweiten Nachkriegszeit behandeln, wobei sowohl der Balkan wie auch Mittel- und Ostmitteleuropa berücksichtigt werden.

PD Heinrich R. Schmidt

Vor der Helvetik. Politische Verfassung, kulturelle Ordnung und soziale Konflikte in der alten Schweiz (CH-)

Zeit: Montag 14-16 Uhr

Beginn: 26.3.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen einführenden Überblick über die Verfassung der alten Schweiz (Eidgenossenschaft, Wallis und Graubünden) mit dem Fluchtpunkt 1798. Der Begriff der „Verfassung“ umgreift dabei sowohl die Politik wie die kulturelle und soziale Ordnung. Von der Ebene der Bünde über die einzelnen Orte bis hinab zu den Gemeinden wird der Wandel innerhalb dieser Dimensionen nachgezeichnet. Eine Leitkategorie der Vorlesung bildet der „Konflikt“, von der strukturellen Dissonanz bis hin zum offenen Widerstandshandeln. Die Vorlesung zentriert also auf stabilisierende und destabilisierende Faktoren innerhalb der alten Schweiz.

Nähere Informationen zu Semesterbeginn auf <http://www.home.ch/~spaw3717>

Prof. Brigitte Studer

(Zeit)Geschichte vor Gericht: Justiz und historische Wahrheit (CH+)

(in Zusammenarbeit mit Prof. Ulrich Zimmerli)

Montag 16-18

Beginn: 2.4.2001

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Verknüpfung von Justiz und Zeitgeschichte ist gerade in den letzten Jahren enger geworden, deswegen aber nicht unproblematischer: Zum einen werden Historiker zu Sachverständigen in Strafprozessen, zum anderen urteilen Richter über die Angemessenheit historischer Aussagen.

International vergleichend und anhand konkreter Fallbeispiele will die Vorlesung sowohl aus der Perspektive der Historie wie aus derjenigen der Rechtswissenschaften dieser Problematik nachgehen. Eingeladen sind eine Reihe von ausländischen und inländischen Spezialisten und Spezialistinnen.

Dr. Lucienne Hubler

Mercredi 13-14, Muesmattstrasse 29

Première séance : 28.3.2001

ECT-points : 1,5

(NG)

Commentaire : La population mondiale au XX^e siècle : l'explosion démographique.

De 1,5 milliard d'habitants à 6 milliards d'habitants. Aspects démographiques, politiques, sociaux.

7. Seminare

Prof. Heinz E. Herzig (gemeinsam mit Prof. Wolfgang Pross)

Petronius und Grimmelhhausen: Literatur als historische Quelle? (AG)

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 28.3.2001

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Kommentar: P. Veyne behandelt die „Cena des Trimalchio“ wie eine Quelle zur Sozialgeschichte der Freigelassenen. Dabei stellt sich jedoch die Frage, wieweit eine Satire als historische „Quelle“ gelten kann, und ob die dargestellten Personen nicht eher der Komödie nahestehen. Trotzdem übt natürlich der Autor Zeitkritik, deshalb ist zu fragen, was er kritisiert. Dieses Problem soll zusammen mit einem Literaturwissenschaftler behandelt und über die Antike hinaus auch an einem Schelmenroman der deutschen Literatur verglichen werden.

PD Katharina Simon-Muscheid

Jeanne d'Arc: Heilige, Hexe, Häretikerin (MA)

Zeit: Mittwoch 14-16

Beginn: 28.3.2001

ECT-Punkte: 7

Kommentar: Die "Junfrau von Orléans" wurde 1431 mit achzehn Jahren in einem hochpolitischen Prozess von ihren Gegnern als Hexe und Häretikerin zum Tod auf dem

Scheiterhaufen verurteilt. 1455 fand posthum ein Rehabilitationsprozess statt und 1920 wurde sie heilig gesprochen. Die aussergewöhnliche Karriere des "Bauernmädchens" aus Lothringen, das vom Volk verehrt und als "Retterin Frankreichs" gepriesen wurde, regte schon zu ihren Lebzeiten die Legendenbildung an. Gleichzeitig löste das Auftreten dieser Frau, die in mehrfacher Hinsicht die Grenzen weiblicher Handlungsräume überschritt, unter den Zeitgenossen kontroverse Reaktionen aus.

Lit. G. und A. Duby (Hg.): Die Prozesse der Jeanne d'Arc, Berlin 1999.

Prof. Peter Blickle

Blockseminar (NG)

6./7.4.2001 und 27./28.4.2001

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Kommentar: Barock – Herrschaftsstil und Alltagskultur

Vorbesprechung: Mittwoch, 7.2.2001, 16 h ct., Raum B 128

Prof. Stig Förster

Der deutsche Faschismus in Theater und Film der DDR (NNG)

Zeit: Donnerstag 14-17

Beginn: 5.4.2001

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Kommentar: Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus war für die DDR in doppelter Hinsicht zentral. Einerseits ging es dabei um die historischen Voraussetzungen für die Entstehung des „ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden“. Andererseits bot das Faschismusbild in der DDR eine wesentliche Grundlage für die Abgrenzung vom kapitalistischen Westen, insbesondere der BRD. Theater und Film verbreiteten die offizielle Version, allerdings mit durchaus kritischen Untertönen. In diesem Seminar wird es darum gehen, die dramaturgische und politische Dimension dieses Faschismusbildes in Theater und Film der DDR näher zu beleuchten.

Datum der Vorbesprechung: 8.2.2001, 15 h (Institut für Theaterwissenschaft, Hallerstr. 5)

Prof. Marina Cattaruzza

Geschlechterrollen und Geschlechterrollenveränderungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (NNG)

Zeit: Dienstag 16-18

Beginn: 3.4.2001

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Kommentar: Das 20. Jahrhundert gilt u.a. als das Jahrhundert der „Frauenemanzipation“. In der Tat wurden um die Zeit Prozesse vollzogen, die im vorherigen Jahrhundert nur von manchen TheoretikerInnen und FrauenrechtlerInnen thematisiert worden waren. Denken wir nur dabei an die Verleihung der politischen Rechte, an die Gleichstellung der Frau im Familienrecht, an die zunehmende Eingliederung ins Berufsleben.

Solche Prozesse wurden im Zuge der beiden Weltkriege gewaltig vorangetrieben, wobei allerdings auch wesentliche antiemanzipatorische Tendenzen sich

durchsetzten. Die faschistischen Regime vertraten z.B. in der „Genderpolitik“ eine stark hierarchische und polarisierende Auffassung, derzufolge zwischen Männern und Frauen ein eindeutig asymmetrisches Verhältnis bestand. Dabei wurden die Unterschiede zwischen den Geschlechtern stark betont. Emanzipatorische und antiemanzipatorische Prozesse wirkten sich freilich auf die Frauen- und Männerbilder in der jeweiligen Gesellschaft aus.

Das Seminar wird sich hauptsächlich damit befassen, solche Bilder in ihrer Aufeinanderbezogenheit zu analysieren. Zeitlich wird sich das Seminar mit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts befassen, wobei verschiedene europäische Länder mitberücksichtigt sein werden.

Empfohlene Lektüren: George L. Mosse, *Das Bild des Mannes. Zur Konstruktion der modernen Männlichkeit*, Frankfurt a.M., S. Fischer, 1997. – Joan Wallach Scott, *Gender and the politics of history*, New York, Columbia Univ. Press, 1988.

Obligatorische Vorbesprechung: Montag, 5.2.2001, 12.15 h, Raum F 013

Dr. Norbert Furrer

Löhne, Preise und Konsum in Bern gegen Ende des 18. Jahrhunderts (CH-)

Zeit: Donnerstag 10-12

Beginn: 29.3.2001

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Kommentar: In den vorindustriellen Gesellschaften lebten die meisten Menschen in der täglichen Sorge um ausreichende Ernährung, Kleidung und Wohnung. Die Rekonstruktion der Einkommensquellen, der Waren- und Dienstleistungspreise, der Konsumgewohnheiten und -möglichkeiten, der Haushaltbudgets ist für eine historische Annäherung an die materiellen Existenzbedingungen unumgänglich. Anhand der Verwalterrechnungen des Burgerspitals, einzelner „Hausbücher“ und „Geltstagsrödel“ sowie zeitgenössischer ökonomischer Literatur soll eine solche Rekonstruktion für die Stadt und Landschaft Bern im ausgehenden 18. Jahrhundert versucht werden.

Vorbesprechung: Donnerstag, 1.2.2001, 12.00 h, HS F006

PD Heinrich Richard Schmidt

Forschungsseminar: „Geschichte der Gemeinde Worb“ (MA, NG, NNG, CH-, CH+), Teil 2

Zeit: nach Vereinbarung. Wöchentliche Seminarsitzungen

ECT-Punkte: 7

Beginn: 1. Semesterwoche

Hauptstudium

Kommentar: Nach der Phase der Quellenerhebung im Wintersemester wird im Sommersemester über die im Werden befindlichen Lizentiats- und Seminararbeiten (Buchbeiträge) diskutiert werden. Nur in Ausnahmefällen ist ein nachträglicher Einstieg in das laufende Forschungsseminar möglich (email: heinrich-richard.schmidt@hist.unibe.ch). Nähere Informationen werden per email und auf der Homepage des Projektleiters gegeben: <http://www.home.ch/~spaw3717>

Prof. Brigitte Studer

Antifeminismus in Europa, 1850-1950 (CH+)

Zeit: Mittwoch 10-12

Beginn: 28.3.2001

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Kommentar: Es war Virginia Woolf, die meinte, um die materiellen und kognitiven Strukturen einer Gesellschaft zu erfassen, sei es mitunter historisch interessanter, sich den Gegenströmungen, als dem Feminismus selbst zuzuwenden. Das Seminar will den noch wenig bearbeiteten Fragen nachgehen, zu welchen Zeitpunkten, in welchen intellektuellen Bereichen und mit welchen Argumentationsweisen Gegenentwürfe zu den Gleichheitsbestrebungen des weiblichen Geschlechts produziert wurden. Dahinter steht die Frage, was für westeuropäische Gesellschaften mit der weiblichen Emanzipation letztlich auf dem Spiel stand. Denn – so die These – beim Streit um die Definition der Geschlechter handelt es sich um einen der zentralen Konflikte der Moderne.

Vorbesprechung: Mittwoch, 7.2.2001, 12.15 h, HS F013

Prof. Christian Pfister

Verkehr und Umwelt im 19. und 20. Jh. (gemeinsam mit PD H.R. Egli, Geographisches Institut) (CH+)

Zeit: Freitag 9-12

Beginn: 30.3.2001

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Kommentar: Das Seminar gliedert sich in drei Teile: Anschliessend an die Diskussion von Theorien der Raumordnung (v. Thünen, Christaller) unter Einschluss von eingeladenen Referaten werden für die Zeit des 19. Jahrhunderts Eisenbahnbau und (Kantons-)Strassenbau in ihrem Zusammenwirken anhand von Akten im Berner Staatsarchiv thematisiert. Im Brennpunkt stehen die an den Bahnbau geknüpften ökonomischen und kulturellen Innovationserwartungen sowie die unterschiedlichen Finanzierungsmodi. Im Unterschied zum Bahnbau wirbelten die bedeutenden Investitionen in den Bau von Kantonsstrassen wenig Staub auf. Für die Zeit seit den 1950er Jahren stehen Planung, Bau und landschaftliche Folgewirkungen des Autobahnbaus und die dadurch ausgelösten Widerstandsaktionen zur Diskussion. Abgerundet wird das Seminar durch eine Exkursion am 29. Juni zum Tunnelbau am Lötschberg (Alptransit).

Obligatorische Vorbesprechung: Montag, 5.2.2001, 12.30 bis 14.00 h, HS F005. Wer verhindert ist, meldet sich per e-Mail an (pfister@hist.unibe.ch).

Prof. Laurent François Carrel

Politisches Krisenmanagement – Strategiegestaltung – Leadership (NNG, CH+)

Zeit : Dienstag 16-17

Beginn : 17.4.2001

ECT-Punkte: 1-2 SWS, 2-4 ECT, je nach Art und Umfang der schriftlichen Arbeit sowie der Zusatzarbeit

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Interdisziplinäres Seminar. Dieses basiert auf der gleichlautenden Vorlesung vom Wintersemester 00/01 und auf den praktischen Erfahrungen bei der Strategischen Führungsausbildung im Bund.
(vgl. www.sfa.admin.ch)

Dr. Lucienne Hubler

Mardi 10-12, Muesmattstrasse 29

Première séance : 27.3.2001

ECT-points : 7

(NG)

Commentaire : Quelques exemples de décolonisation, de la lutte pour l'indépendance à la mise en place des nouveaux Etats. Le séminaire traitera en particulier de l'Inde, de l'Algérie, du Congo ex-belge.

Les inscriptions se prennent lors de la première séance.

8. Kolloquien

Prof. Stig Förster

Kolloquium für Fortgeschrittene (gemeinsam mit Prof. Marina Cattaruzza) (NNG)

Diese Veranstaltung dient KandidatInnen für das Lizentiat und die Promotion zur Vorstellung ihrer laufenden Forschungsarbeiten.

Zeit: Donnerstag 10-12

Beginn: 5.4.2001

ECT-Punkte: 4

Hauptstudium

Prof. Marina Cattaruzza

Kolloquium für Fortgeschrittene (gemeinsam mit Prof. Stig Förster) (NNG)

Diese Veranstaltung dient KandidatInnen für das Lizentiat und die Promotion zur Vorstellung ihrer laufenden Forschungsarbeiten.

Zeit: Donnerstag 10-12

Beginn: 5.4.2001

ECT-Punkte: 4

Hauptstudium

Proff. Martin Körner, Christian Pfister, Brigitte Studer

Lizentianden- und Doktorandenkolloquium (CH+, CH-, NNG)

Neuere Forschungen zur Schweizer- und zur Neuesten Geschichte

Zeit: Mittwoch 14-17

Blockveranstaltungen auf persönliche Einladung

ECT-Punkte: 4

Hauptstudium

Kommentar: Das Kolloquium bietet eine Plattform, um laufende Abschlussarbeiten zur Diskussion zu stellen.

Prof. Brigitte Studer

Graduiertenkolleg „Wissen-Gender-Professionalisierung“. 2. Jahr (CH+)

Blockveranstaltung jeweils 2-3 Tage, ca. zweimonatlich

Teilnahme auf Bewerbung

(gemeinsam mit den Universitäten Basel, Genf und Zürich)

9. HLA, SLA, BES

Prof. Rudolf Hadorn

Didaktik des Geschichtsunterrichts II

Zeit: Dienstag 10-12

Kommentar: Für Studierende des Höheren Lehramtes. Anmeldung bei der AHL erforderlich.
Übungen zum Thema „Das Geschichtscurriculum im neuen MAR-Lehrgang“
(Fortsetzung des im Wintersemester begonnenen Kurses)

SLA 2. Semester

Prof. Heinz E. Herzig

Repetitorium: Eine Stadt wie Aventicum (AG)

Zeit: Donnerstag 16-18, 14-täglich

Beginn: 29.3.2001

Kommentar: Das Repetitorium soll vertiefen, was im Wintersemester zum gleichen Thema behandelt worden ist. Dabei haben die Studierenden die Gelegenheit, ein selbst gewähltes Thema zu bearbeiten und vorzutragen. In der Woche 25 ist eine halbtägige Exkursion nach Avenches vorgesehen.

Prof. Urs Zahnd

Ausgewählte Probleme der frühmittelalterlichen Geschichte (MA, CH-)

s/auch Fakultät

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 3.4.2001

Lektor Giulio Ribì

Übung zur Schweizer Geschichte

Zeit: Dienstag 16-18

Beginn: 3.4.2001

SLA 4. Semester

Lektor Giulio Ribì

Übung zur Schweizer Geschichte

Zeit: Donnerstag 16-18

Beginn: 5.4.2001

SLA 6. Semester

Lektor Giulio Ribì

Vorlesung und Übung zur Schweizer Geschichte

Zeit: Donnerstag 14-16
Beginn: 5.4.2001

Dr. Christoph Maria Merki
Probleme des 20. Jahrhunderts
Zeit: Dienstag 14-16
Beginn: 27.3.2001

Dr. Martin Fenner
Staats- und Gesellschaftskunde II
Zeit: Dienstag 16-18
Beginn: 27.3.2001

BES

Dr. Lucienne Hubler
Mardi 10-12, Muesmattstrasse 29
Première séance : 27.3.2001
ECT-points : 7
Séminaire (NG)
Les inscriptions se prennent lors de la première séance.
Commentaire : Quelques exemples de décolonisation, de la lutte pour l'indépendance à la mise en place des nouveaux Etats. Le séminaire traitera en particulier de l'Inde, de l'Algérie, du Congo ex-belge.

Dr. Lucienne Hubler
Mercredi 13-14, Muesmattstrasse 29
Première séance : 28.3.2001
ECT-points : 1,5
Cours (NG)
Commentaire : La population mondiale au XX^e siècle : l'explosion démographique. De 1,5 milliard d'habitants à 6 milliards d'habitants. Aspects démographiques, politiques, sociaux.

Prof. Regula Frei-Stolba
Cours/Séminaire : Histoire de l'Antiquité II : Histoire romaine, 1h
Jeudi 13-14h
Début : 29.3.2001
Commentaire: La deuxième partie du cours annuel portant sur l'histoire de l'Antiquité est consacrée à l'histoire romaine. Le cours de cette année a été renvoyé de l'été 2000 à l'hiver 2000/2001 et il s'adresse aux étudiantes et aux étudiants du troisième semestre. Autre nouveauté : Les étudiantes et les étudiants seront initiés à l'histoire romaine à l'aide d'un cours illustré par un très grand nombre de diapositives (*Cursus Romanus*, auteur : Hans Widmer ; traduction : Institut pédagogique de l'Université de Neuchâtel).

D HINWEISE

Sprechstunden während des Semesters:

Prof. Dr. Peter Blickle	Mittwoch 10-12
Prof. Dr. Marina Cattaruzza	Dienstag 12.15.-14.00
Prof. Dr. Stig Förster	Donnerstag 14-16
Prof. Dr. Regula Frei-Stolba	Donnerstag 14.30-16.00 oder nach Vereinbarung
Prof. Dr. Heinz E. Herzig	Dienstag 10-12
Prof. Dr. Martin Körner	Montag 16-18, nach telefonischer Voranmeldung
Prof. Dr. Christian Pfister	nach telefonischer Voranmeldung e-mail: christian.pfister@hist.unibe.ch
PD Dr. Heinrich R. Schmidt	Montag 14-16
Prof. Dr. Rainer C. Schwinges	Forschungssemester (Sprechstunden nach Vereinbarung mit dem Sekretariat, Frau I. Neiger, Tel. 631 39 45)
Prof. Dr. Brigitte Studer	Dienstag 16-18
Prof. Dr. Joachim Szidat	Montag 13.45-14.15 (Büro B-015)
Prof. Dr. Urs Zahnd	Dienstag 13-14, Voranmeldung erforderlich

